

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 62 (1987)
Heft: 12

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter

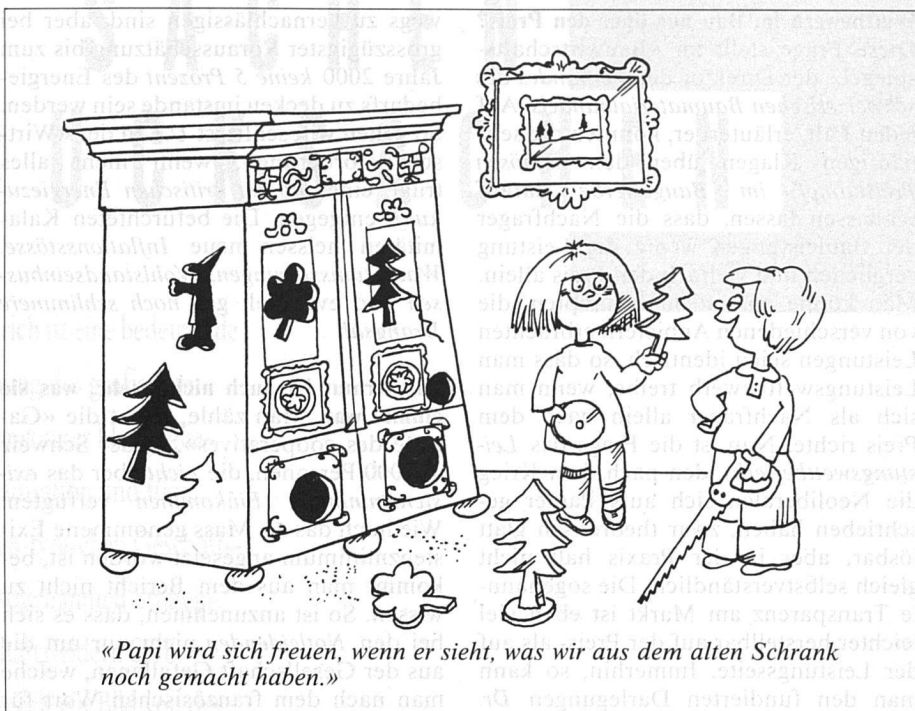


Schulsilvester

Dem Mutigen gehört die Welt. In diesem Sinne feierten wir auch schon vor 20 Jahren unseren Schulsilvester. Allerdings: für uns war es schon mutig, frühmorgens einen langen Spaziergang zu machen, um unsere Kameraden abzuholen. Mit steifgefrorenen Fingern wurde da und dort bei unbeliebten Bekannten die Haustürglocke betätigt. Mit rasendem Herzen machten wir uns aus dem Staub. Manche von uns trugen kleine Treicheln um den Hals, deren Gebimmel an verlorene Schafe erinnerte. Die älteren Schüler hatten ihre Väter um ein paar Zigaretten «erleichtert». Das Taschengeld, sofern vorhanden und zusammengespart, reichte für einen Becher wiederbelebenden Punsch. Dieser wurde den Bleichgesichtern mit vorwurfsvollem Blick am Kiosk verkauft. Niemand wagte zu murren, obwohl die Becher jeweils nur halb gefüllt waren. Die Erwachsenen nannten das Geschäftssinn; die fehlenden Zigaretten nannten sie Diebstahl! Wir hatten oft Mühe mit der Logik.

Heute haben die Schüler mit der Logik weniger Probleme. Sie erleben auch den Schulunterricht ganz anders. Rationelle Arbeitsweise wird gefördert. Für Monotonie bleibt keine Zeit. Den Schülern ist auch das Sprichwort: Geld regiert die Welt geläufig. So geprägt, feiern sie ihre Schulsilvester.

Lange Spaziergänge sind nicht mehr nötig. Die Kollegen sind alle motorisiert. Beim Mofa-Treff wird beschlossen, dass nun die Aktion «Glögglspiel» auf dem Programm stehe. Da man in der Siedlung niemanden mit Name kenne, könne keine Auswahl getroffen werden. Am besten nehme man die «Mietskasernen» mit den grossen Sonnerie-Tableaux. Der Beobachter staunt über die rationelle Arbeitsweise. Blitzschnell werden breite Klebebänder über den Klingelknöpfen angebracht. Für diejenigen, welche die Glocke am Vorabend schon abgestellt haben, werden noch einige Luftheuler gezündet. Die anschliessende Zigarettenpause ist kein besonderes Ereignis.

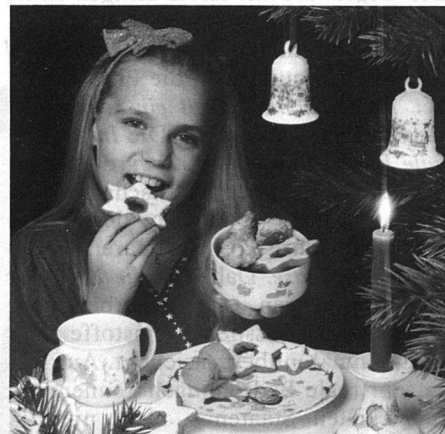


Die Diskussion über die von den Vätern abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen ist auch viel ergiebiger. Prahlerei ist auch dabei, wenn behauptet wird, heute brauche man überhaupt keinen Mut mehr, um Container umzukippen, Feuerchen zu machen oder Fensterscheiben einzuschlagen. Es wird zugegeben, dass der Vater schon recht «Stunk» mache, wenn er ein Schadenformular ausfüllen müsse. Andererseits hätten die Versicherungen sowieso die meisten «Kohlen», und bei der heutigen Arbeitslosigkeit könne es nicht schaden, anderen ein wenig Arbeit zu verschaffen.

Nun wird es Zeit, sich im «Spunten» aufzuwärmen. Die Jugendlichen werden freundlich bedient. Dies sei nun auch wieder klar, denn der Inhaber rechne doch damit, dass sie die Stammkunden von morgen würden. Vor dem Schulbeginn müssen sie noch die kleinen Schüler abfangen, denn diese hätten zu Hause oftmals ein Päckli Zigaretten «abgestaubt», welches sie nun gerne zu Tiefpreisen verkaufen. Also logisch, dass diese «Grossen» einmal im Jahr den Kleinen nachlaufen.

J. Gm

Wir wünschen frohe Festtage



(Photo: Hutschenreuther)

Verlag und Redaktion
«das wohnen»



Coop

1300 Läden in allen Kantonen für 90% der Bevölkerung

Und wieder rundet sich das Jahr
und wieder ist's soweit.
Es reiht sich in die grosse Schar
dies Stücklein Ewigkeit.

Wie eilte es so rasch dahin
in stürmisch-wildem Schritt.
Jetzt zögert's. Wägt's Verlust? Gewinn?
Es nimmt so vieles mit,

das dir und mir sehr teuer war.
Doch gab's auch mancherlei
dies unaufhaltsam fliehnde Jahr:
begonnen – und vorbei!

Die Zweige hüten Knospen schon,
Verheissung liegt darin.
Gott schenk uns seiner Gnade Sonn',
Mut, Kraft und frohen Sinn!

Walter Ruf

Hilfe bei Psoriasis

Psoriasis (Schuppenflechte) ist eine Krankheit, die vielen Menschen Lebensfreude und Lebensqualität stiehlt. 1974 wurde die Schweizerische Psoriasis-Gesellschaft (SPG) gegründet, um sich für die Betroffenen einsetzen zu können. Kürzlich konnte die SPG ein Büro eröffnen.

Aufgabe der SPG ist es, allen an Psoriasis oder Vitiligo (Weissfleckenkrankheit) erkrankten Personen zu helfen. Psoriasis ist eine nicht ansteckende, chronische Krankheit, deren Ursache in einer bis zu 15mal höheren Zellteilung gegenüber gesunden Menschen liegt, was zu extremer Schuppenbildung der Haut führen kann. Die betroffenen Personen sind dadurch vielen Unannehmlichkeiten ausgesetzt, wobei die Krankheit bis zur Arbeitsunfähigkeit oder gar Invalidität führen kann.

Vitiligo entsteht durch Pigmentschwund auf der Haut und wird meistens als rein kosmetisches Problem abgetan. Viele Vitiligo-Patienten sind insbesondere bei Sonnenschein einer erhöhten Verbrennungsgefahr ausgesetzt und sind gezwungen, während der gesunde Mensch sich leichter bekleiden kann, gegen das Sonnenlicht schützende Kleider anzuziehen. Ebenso ist Wandern, Sonnenbaden und Freiluftsport unmöglich.

Beide Patientengruppen sind durch ihr Aussehen, teilweise durch Behinderungen am Arbeitsplatz oder aber auch im Privatleben benachteiligt und werden vielfach in die Isolation getrieben, was auch die nicht geringe Selbstmordrate unter diesen Patienten erklärt.

Zweck der SPG ist es, sich für die Belange aller Betroffenen einzusetzen. So will die SPG die Interessen aller Psoria-

sis- und Vitiligo-Patienten wahren. Sie setzt sich für eine Zusammenarbeit im medizinischen und versicherungstechnischen Bereich ein. In den Regionalgruppen können sich die Mitglieder und Interessenten kennenlernen und offen über ihre Probleme sprechen; dies bildet zugleich die Grundlage der gesamtschweizerischen Aktivität der SPG. Unterlagen sind bei der SPG, Postfach 507, 8027 Zürich, erhältlich.

Luftbefeuchter

Luftbefeuchter sind im Winter wichtig, da ein enger Zusammenhang zwischen Luftfeuchtigkeit und der Anfälligkeit für Erkältungskrankheiten besteht. Das Problem ist aktuell, denn in fast allen geheizten Wohn- und Arbeitsräumen ist die Luft zu trocken.

In der Publikation *Elektrische Luftbefeuchter* (6 Franken, SIH, Postfach 1225, 5401 Baden, 056/20 14 01) finden sich Hinweise, die für den Kauf eines Luftbefeuchters unentbehrlich sind. Die Entscheidung, ob Verdunster oder Verdampfer z.B., lässt sich erst treffen, wenn man die verschiedenen Systeme kennt und die eigenen Gegebenheiten damit in Beziehung bringt. Die Leistung des Luftbefeuchters muss der Grösse des Raumes entsprechen, für den er bestimmt ist. Weiter spielen die Wasserhärte sowie persönliche Erwägungen eine Rolle.

In übersichtlichen Tabellen sind die wichtigsten Angaben über alle bisher vom SIH geprüften und empfohlenen Luftbefeuchter vermerkt. Unter anderem ist darin die Befeuchtungsleistung pro Stunde sowie der Stromverbrauch in 24 Stunden angegeben.

Die Superkur
für alle
alten Badewannen

BAWA AG

- 5 Jahre Vollgarantie
- Einsatzwannen aus Acryl
- Neubesichtigungen
- Reparaturen
- Über 30 Farben

Reparatur-Vertretung
seit 1963

Telefon
061 67 10 90

BAWA AG, Artelweg 8, 4125 Riehen



maler schweizer das heisst:

Schweizer Gründlichkeit
Schweizer Zuverlässigkeit
Schweizer Qualität

Max Schweizer AG, Diplomierter Malermeister
Ahornstrasse 21, 8051 Zürich
Telefon 01 40 26 26

schaub + sprich